

Da, wie schon oben bemerkt, aus Deutsch-Neu-Guinea noch nicht eine *Cyaniris* bekannt ist, dürfen wir aus der Gattung von dort und Holl. Neu-Guinea noch viele Neuheiten erwarten. Auch Ceram, besonders aber die centralen und nördlichen Regionen von Celebes, sowie die höheren Gebirge der Philippinen verbergen noch ungehobene Schätze.

Selbst die malayische Halbinsel ist noch völlig ungenügend durchforscht und es sind von dort zu den bekannten Species mindestens noch einige Arten zu entdecken.

Neue Fulgoriden.

(Hemiptera — Homoptera.)

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

Subfamilie Fulgorinae.

Tribus Aphanini.

Genus Anephora Karsch.

Berl. Ent. Zeitschr. XXXV, S. 63 (1890).

Typus: *Anephora aurantiaca* Karsch.

1. ***Anephora sanguinisparva*** n. sp.

8 ♂♂, 8 ♀♀.

Scheitel vertieft, längsgerieft mit einem scharfen Mittelkiel, der vorn abgekürzt ist und hinten den Hinterrand erreicht, in der Mitte am Vorderrande eckig vorgezogen und am Hinterrande entsprechend ausgeschnitten; von vorn betrachtet, ist der Vorderrand flachbogig ausgeschnitten und nicht, wie bei der später beschriebenen Art, an den Seiten eckig abgesetzt; die Scheitelbreite ist sehr variabel. Stirnbildung wie bei der nächstfolgenden Art; der Treff-

punkt der Gabeläste des kurzen und scharfen Mittelkiels ist jedoch noch etwas mehr vortretend. Die Gestaltung des Pronotum, des Schildchens und der Beine ist wie bei den übrigen Arten dieser Gattung. Flügel gewöhnlich gebildet. Deckflügel ungefähr dreimal so lang als in der Mitte breit, hinten schief nach außen gestutzt, mit abgerundeten Ecken.

♂♂.

Basalteil der Deckflügel blutrot, unterbrochen durch die grünlich gelbe Nervatur und einige undeutliche, gelbliche Flecke; Apicalteil bräunlich mit gelbgrünen Nerven und einigen braunen Flecken. Basalteil der Flügel blutrot, Apicalteil goldgelb mit bräunlichen Nerven. Pronotum dunkelblutrot, die tiefen Gruben auf der Vorderhälfte, welche durch den scharfen Mittelkiel getrennt sind, sind gelb gefärbt und mit gelber Wachsabscheidung ausgefüllt. Die Seiten des Kopfes, die Stirn-Scheitellecken und der Scheitel an den Seiten sind hell blutrot gefärbt, die Scheitelmittle und die Stirnfläche dunkel braunrot. Schildchen braun, nach hinten heller werdend; auf jeder Seite befindet sich ein gelber Längsfleck außerhalb der Seitenkiele. Die Beine, der Hinterleib oben und der Geschlechtsapparat sind rot gefärbt; die Bauchsegmente sind ockerfarben und mit einigen braunen Punkten bestanden.

♀♀.

Kopf olivengrün. Pronotum gelb, hinter jedem Auge und am Vorderrande in der Mitte bräunlich. Schildchen wie beim ♂, die helle Zeichnung ist jedoch undeutlich. Beine grün. Hinterleib und Flügel wie beim ♂ gefärbt. Deckflügel im Basalteile gelbgrün mit gelblichen, wenig deutlichen Flecken, Apicalteil wie beim ♂ gefärbt.

Länge 21—24 mm.

Kamerun: Kribi (Lamey).

2. *Anecphora sanguiniplaga* n. sp.

1 ♂.

Verwandt mit *A. sanguineopunctata* Schmidt (Stett. Ent. Zeit. LXVI, S. 370, 1905).

Scheitel vorn vorgerundet und hinten stumpf ausgeschnitten, in der Mitte kaum merklich länger als an den Seiten, mit scharfem, vorn erloschenen Mittelkiel; von vorn betrachtet, ist der Vorderrand zum größten Teile horizontal, nur an den Seiten schräg nach oben und außen verlaufend; die horizontale Mittelpartie ist gegen die schrägen Seiten stumpfwinklig und eckig abgesetzt. Die Stirnfläche ist ähnlich wie bei der zum Vergleich genommenen Art gebildet; der Mittelkiel mit seinen nach unten verlaufenden Gabelästen ist jedoch kräftiger entwickelt und die Gabelstelle tritt höckerähnlich aus der oberen Stirnfläche hervor. Schildchen, Pronotum, Brustlappen, Clipeus und Rostrum gewöhnlich gebildet. Deckflügel verhältnismäßig lang und schmal, dreimal so lang als in der Mitte (ungefähr am Clavusende) breit, hinten schief nach außen zur Apicalecke gestutzt, mit abgestumpfter Sutural- und spitzer abgerundeter Apicalecke. Basaldrittel der Deckflügel grün mit grünen Nerven und blutroten Flecken; im Costalraum stehen drei große Flecke; vom basalen Fleck verläuft eine aus Flecken gebildete Binde über die Coriumbasis und erreicht den Clavushinterrand; ein kleinerer Fleck steht hinter dem mittleren Costalfleck in der Radialzelle und ein etwas größerer in der Mitte des Cubitus; außerdem stehen noch zwei Flecke am Clavushinterrand; apicales Zweidrittel braun mit grünen Nerven. Hinterflügel färbung wie *A. sanguineopunctata*. Augen bräunlich, Ocellen glashell. Fühler grün, das zweite Fühlerglied trägt braune Warzen und ist am Ende in der Vertiefung schwarz gefärbt. Kopf und Pronotum sind ledergelb gefärbt. Das Schildchen trägt auf jeder Seite einen großen schwarzbraunen Fleck und ist auf der Scheibe

in der Vorderhälfte braun getrübt. Rostrum und Beine gelbgrün; Rostrumspitze, Tarsen, Krallen und die Spitzen der Dornen der Hinterschienen pechbraun. Hinterleib oben schwarz, unten bräunlich ockerfarben mit unregelmäßiger, brauner Fleckzeichnung.

Länge $28\frac{1}{2}$ mm; Länge des Körpers $18\frac{1}{2}$ mm; Deckflügelänge 25 mm, größte Breite $8\frac{1}{2}$ mm.

Süd-Kamerun, Dibongo.

Type im Stettiner Museum.

Von allen mir bekannten *Anecephora*-Arten unterscheidet sich diese durch die lange und schmale Deckflügelform mit verhältnismäßig spitzer und weit vorstehender Apicalecke und durch die schwarze Färbung der Rücken-segmente des Hinterleibes.

Genus *Polydictya* Guér.

Icon. Règne Anim., texte Ins. p. 358 (1830—1834), Stål. Hem. Afr. IV, p. 135 (1866).

Typus: *Polydictya basalis* Guér.

1. *Polydictya rufifrons* n. sp.

1 ♂.

Deckflügel dreimal so lang als in der Mitte breit, nach hinten schwach verbreitert, hinten schief nach außen und hinten gestutzt, mit abgerundeten Ecken; ein bogenförmiger Quereindruck, welcher zum Apicalrande offen ist, befindet sich vor der Deckflügelmitte. Schildchen länger als das Pronotum, stark gerunzelt, vor der Spitze vertieft, mit erhabener und gekielter Schildchenspitze. Auf dem grob gerunzelten Pronotum liegt hinter jedem Auge eine große, tiefere Grube, auf dem Mittelteil zwei umfangreiche, eingestochene Punktgruben, welche durch eine Längsfurche, auf deren Grunde ein abgekürzter Kiel nach hinten verläuft, getrennt sind; der Hinterrand ist ausgeschnitten und glatt, der Vorderrand vorgerundet und trägt in der

Mitte zwei dreieckige Eindrücke; die Brustlappen sind mit vielen eingestochenen Punktgruben besetzt. Scheitel ungefähr fünfmal so breit als an den Seiten lang und von hohen und geschärften Rändern eingeschlossen; der Hinterrand ist stumpf ausgeschnitten, der Vorderrand in der Mitte winkelig gebrochen und nach rückwärts bis zur Scheitelmittle übergedrückt. Stirnfläche so lang wie breit, blasig aufgeschwollen und glatt, mit angedeutetem Mittelkiel und deutlicher Längsrundung in der Mitte vor der Stirn-Clipeusnaht, an den Seiten tief eingedrückt und etwas schräg gerunzelt; die Stirnrundungen vor dem Clipeus sind stark vorgezogen und tragen einen tiefen Quereindruck, die Breite der Unterstirn ist infolgedessen so breit wie die Oberstirn mit den Augen. Rostrum bis zum Hinterrande des letzten Bauchsegmentes reichend, Basalglied etwa dreimal so lang als das Endglied und bis zum Hinterrande der Hintercoxen reichend. Hinterschienen mit fünf Dornen. Der Scheitel, die Stirnfläche, der Pronotum-Vorderrand und der Clipeus an den Seiten der Basis und in der Mitte sind hell blutrot gefärbt. Pronotum-Hinterrand gelblich. Schildchen braun. Augen braun. Fühler ockergelb. Ocellen glashell, gelblich. Brustlappen hell blutrot gesprenkelt. Deckflügel gelblich mit gelblichen und grünen Nerven, die Basis des Costalfeldes und die Wurzel sind bläulichgrün gefärbt. Flügel gelblich mit gelben Nerven, Basalhälfte matt ockergelb. Rostrum und Beine gelb; Rostrumspitze, Schienenspitzen und Tarsen bräunlich. Hinterleib orangerot, Genitalplatten hell blutrot. Das die Afterröhre einschließende Segment ist grün gefärbt und lang und dicht behaart.

♀ unbekannt.

Länge 30 mm, Körperlänge 20 mm, Deckflügelänge 25 mm.

Java (H. Fruhstorfer).

Type im Stettiner Museum.

2. *Polydictya sumatrana* n. sp.

I ♀.

Deckflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang als in der Mitte breit, nach hinten verbreitert, hinten schief nach hinten und außen gestutzt, mit abgerundeten Ecken, der Apicalrand gerade; ein bogenförmiger Quereindruck, welcher zum Apicalrande offen ist, befindet sich in der Deckflügelmitte. Schildchen grob gerunzelt, die Schildchenspitze ist stark aufgerichtet und gekielt. Pronotum stark gerunzelt, mit vier größeren Gruben und einem kurzen Mittelkiel auf der Scheibe; der Hinterrand ist glatt und bogig ausgeschnitten, der Vorderrand vorgerundet und in der Mitte eingedrückt. Auf den Brustlappen befinden sich tief eingestochene Gruben. Scheitel sechsmal so breit als in der Mitte lang, stark vertieft und von hohen Rändern eingeschlossen, in der Mitte kürzer als an den Seiten, hinten bogig ausgeschnitten und vorn gerade; in der Mitte ist der Vorderrand eingedrückt und auf den Scheitel übergebogen, wodurch eine dreieckige Fläche gebildet wird. Stirnfläche wie bei der vorherbeschriebenen Art gebildet, jedoch weniger lang. Clipeusbildung wie bei *Rufifrons*. Rostrum bis zur Mitte des Hinterleibes reichend, Basalglied etwa dreimal so lang als das Endglied und bis zur Mitte der Hintercoxen reichend. Hinterschienen mit 5 Dornen. Schenkel, Brust, Rostrum und Tarsen bräunlich, die Enden der Schenkel und die Schienen grünlich, Schienen der Vorder- und Mittelbeine mit braunen Kanten; die Spitzen der Hinterschienendornen sind pechbraun gefärbt. Hinterleib oben rot, unten braun, die Hinterrandsäume der Bauchsegmente sind gelblich. Augen und Fühler rotbraun, Ocellen gelblich; Stirn und Scheitel braun, an den Seiten grünlich; Kopfseiten braun. Schildchen und Pronotum braun, letzteres mit breitem, olivengrünem Hinterrandbande. Deckflügel braun mit gelblichen und grünen Nerven, letztere

häufiger im Basalteile, wodurch die Deckflügel eine olivengrüne Färbung erhalten; Costalmembran an der Basis bläulichgrün, Basalzelle braun; in der Mitte des Costalrandes liegt ein größerer, gelber Fleck. Flügel rauchbraun getrübt, im Apicalteile lichter, mit gelblichen und braunen Nerven; Anallappen mit graulichem Mittelstreif.

Länge 34 mm, Länge des Körpers 22½ mm; Deckflügelänge 29 mm, größte Breite 11½ mm.

Sumatra: Sinabong (Dr. H. Dohrn).

Type im Stettiner Museum.

3. *Polydictya javanensis* n. sp.

1 ♂, 1 ♀.

Scheitel vertieft und von hohen Rändern eingeschlossen, vorn vorgerundet und hinten rundlich ausgeschnitten, fünfmal so breit als in der Mitte lang, an den Seiten weniger lang als in der Mitte; der Vorderrand ist in der Mitte, wie bei der vorhergehenden Art, eingedrückt und die Spitze auf den Scheitel zurückgebogen. Stirnfläche glatt, von der gleichen Bildung wie die vorherbeschriebene Art; die Stirn-Clipeusrundungen breiter abgerundet, die Stirnbreite zwischen den Rundungen geringer als die Oberstirn mit den Augen. Pronotum grob gerunzelt und punktiert, mit einem vorn verloschenen, hinten gegabelten Mittelkiel, dessen Gabeläste als wulstige Kiele vor dem Pronotumhinterrande nach den Seiten verlaufen. Schildchen lederartig gerunzelt, vor der erhabenen, knopfartig abgestumpften und kurz gekielten Schildchenspitze deutlich quergerieft. Deckflügel etwa 2½ mal so lang als in der Mitte breit, hinten schief nach außen gestutzt mit abgerundeten Ecken und kaum merklich eingedrücktem Apicalrande; der Apicalteil wird durch einen bogigen Eindruck, welcher nach hinten offen ist, von dem sehr kräftig geäderten Basalteile getrennt, der bogige Eindruck liegt

hinter der Deckflügelmitte. Hinterschienen mit 6 bis 7 Dornen. Apicalteil der Deckflügel bräunlich mit gelblichen Nerven, Basalteil mit grünen Nerven und ockergelb ausgefüllten Zellen, Costalmembran zum größten Teile und ein breiteres, durch die gelbgefärbten Adern entstandenes Band vor dem Apicalteile gelb; Deckflügelunterseite in der Basalhälfte grünlichblau geadert, die Zellen sind rötlich ockerfarben. Flügel rauchbraun getrübt, in der Basalhälfte dunkler, mit gelben Nerven, die Hauptnerven sind im Basalteile braun gefärbt, und zwei hellen, hyalinen Stellen in der Nähe der Wurzel. Schildchen und Pronotum-Vorder- und Hinterrand braun; Pronotummitte, Scheitel, Stirnfläche und Clipeus gelb; Scheitelränder und Brustlappen bräunlich; auf der Oberstirn einige braune Punkte; zweites Fühlerglied braun; Augen gelbbraun. Beine in der Hauptsache gelb, die Kanten der Schienen und die Schenkel stellenweise gebräunt; Tarsen braun; die Krallen und die Spitzen der Hinterschienenendornen glänzend schwarz. Hinterleib beim ♀ oben und unten schmutzig ockergelb, beim ♂ oben schwach weißlich blaugrün und unten bräunlich ockergelb.

Länge 35—36 mm, Länge des Körpers 24—25 mm; Deckflügellänge 29½—30½ mm, größte Breite 12½ mm.

♂.

Java: Sukabumi 2000 Fuß (H. Fruhstorfer).

♀.

Java: Pengalengan 4000 Fuß 1893 (H. Fruhstorfer).
Typen im Stettiner Museum.

Genus *Amantia* Stål.

Stett. Ent. Zeit. XXV, S. 49 (1864).

Hem. Afrikana IV, S. 136 (1866).

Stett. Ent. Zeit. XXXI, S. 289 (1870).

Typus: *Amantia combusta* Westwood.

Stett. entomol. Zeit. 1910.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

- 1** Costalraum der Deckflügel ohne Flecke oder mit einem undeutlichen vor der breiten Apicalbinde, im Corium und Clavus zusammen weniger als 10 Flecke, Aderung im Basalteile kräftig und lockerer **2**
- Im Costalraume der Deckflügel vier runde, größere Flecke, im Corium und Clavus zusammen mehr als 10 Flecke, Aderung im Basalteile weniger kräftig und enger **4**
- 2** Vor dem Apicalrande der Deckflügel eine breite, winkelig gebrochene Querbinde, im Corium etwa sechs rötliche Flecke deutlich **3**
- Deckflügel schwarz mit roten Adern, den schwarzgesäumten Apicalrand begleitet ein schmales, bräunlichgelbes Band, eine winkelig gebrochene Binde vor dem Apicalrande ist nicht vorhanden, die Flecke im Corium sind sehr undeutlich. Länge mit den Deckflügeln 36 mm. Bolivien
..... **3. A. peruana var. infasciata** n. var.
- 3** Pronotum einfarbig, hell bräunlichgelb. Der Costalraum der Deckflügel ohne Fleck, im Corium sechs und im Clavus vier rötliche Flecke deutlich. Deckflügel schwarz mit roten Adern, die schmale Binde vor dem schwarzen Apicalsaume ist hell bräunlichgelb und die winkelig gebrochene Apicalbinde rötlich. Basalfeld der Flügel blutrot, gegen den schwarzen Apicalteil blasser, Wurzel schwarz. Länge mit den Deckflügeln 40 mm. Perú.....
..... **2. A. peruana** n. sp.
- Pronotum dunkelgrün, der Hinterrand ist schmal rotgelb gesäumt. Im Costalraume der Deckflügel vor der winkelig gebrochenen Apicalbinde ein rötlicher Fleck, sechs rötliche Flecke stehen im Corium;

- die schmale Binde vor dem schwarzen Apicalsaume und die winkelig gebrochene Apicalbinde hell bräunlichgelb und grünlich begrenzt; Basalteil schwarz mit rötlichen Nerven. Länge des Körpers 32 mm, Spannweite 48 mm. Columbien (Westwood)..... 1. **A. combusta** Westw.
- 4 Im Costalraume der Deckflügel vier und im Corium und Clavus zusammen mehr als zwanzig (24) ockergelbe Flecke; die winkelige Apicalbinde ist schmal, wenig breiter als die Binde vor dem Apicalsaume, beide Binden sind ockergelb gefärbt. Das Geäder ist sehr dicht, grün und ockergelb gerandet, auf schwarzem Grunde. Apicalteil der Flügel schwarz, Basalteil goldgelb mit schwach rötlichem Tone in der Nähe der Wurzel. Länge mit den Deckflügeln 35 mm. Columbien. 4. **A. magnifica** n. sp.
- In Costalraume der Deckflügel vier und im Corium und Clavus zusammen weniger als zwanzig (15) ockerfarbige Flecke; die winkelige Apicalbinde ist in der Mitte unterbrochen und dunkeler ockergelb gefärbt als die Binde vor dem schwarzen Apicalsaume. Basalteil der Flügel rot, Apicalteil schwarz, Flügelwurzel schwarz. Costa Rica. Panamá.....
- 5. **A. imperatoria** Gerst.

1. **Amantia combusta** Westw.

Arcana Entomologica II. p. 90, Pl. 70, Fig. 2 (1843-1845).
Im Königlichen Zoologischen Museum in Berlin befinden sich einige Exemplare dieser schönen Species.

2. **Amantia peruana** n. sp.

1 ♀.

Scheitel dreimal so breit als in der Mitte lang, halb so lang wie das Pronotum, von scharfen Rändern eingeschlossen, vorne breit vorgerundet, mit kurzem Mittelkiel

und feiner Längsciselierung auf der flach vertieften Fläche. Pronotum mit durchlaufendem Mittelkiel und grober Querrunzelung, vor und parallel zu dem Hinterrande verläuft ein kielartiger Wulst, welcher an den Seiten etwa in der Mitte der Deckschuppen endet, ohne den Rand zu erreichen; Pronotum-Vorderrand in der Mitte gerade gestutzt. Schildchen kürzer als das Pronotum, unregelmäßig quengerunzelt mit angedeutetem Mittelkiel, einer Vertiefung vor der Schildchenspitze und auf jeder Seite am Clavusrande mit einem flachgrubigen Eindruck. Stirnfläche durch eine Rinne vom Scheitel getrennt, gewölbt, mit einem deutlichen Mittelkiel und schwachen, nach unten convergierenden Seitenkielen; außerdem verläuft vor dem Clipeus ein Querkiel, der in der Mitte mit einer rundlichen Buchtung zur Stirn-Clipeusnaht versehen ist; die seitlichen Stirnränder sind vor den Fühlern ziemlich stark eingedrückt. Die Stirn-Scheitelrinne wird von drei kräftigen Kielen durchzogen. Clipeus dreieckig, so lang wie an der Basis breit, flach gewölbt, mit angedeutetem Längswulst in der Mitte. Rostrum die Hinterhüften überragend, Endglied kaum halb so lang als das vorhergehende. Deckflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang als in der Mitte breit, hinten schief gestutzt mit abgerundeten Ecken; der Apicalrand ist in der Mitte seicht eingedrückt; das Geäder des Basalteiles ist weitmaschig und reliefartig, das des Apicalteiles enger und weniger stark hervortretend. Rücken- und Bauchsegmente in der Mitte gekielt.

Pronotum einfarbig, hell bräunlichgelb. Der Schildchenvorderrand und die Grube vor der Schildchenspitze sind schwarzbraun, der Rest braun. Der Kopf und der größte Teil des Clipeus sind blutrot gefärbt; die Augen braun; die Fühler ockergelb mit braunen Körnchen. Kopf, Pronotum und Schildchen hell bräunlichgelb behaart. Deckflügel schwarz mit roten Adern; die schmale Binde vor

dem schwarzen Apicalsaume ist hell bräunlichgelb und wenig schmaler als der Apicalsaum; die winkelig gebrochene Apicalbinde ist breit und rötlich gefärbt; im Corium sechs und im Clavus vier deutliche rote Flecke. Basalfeld der Flügel blutrot, gegen den schwarzen Apicalteil blasser und goldgelb abgesetzt; Flügelwurzel schwarz; Anallappen und ein Teil des Flügelhinterrandes sind hyalin und graulich mit ockergelben und schwach bräunlichen Nerven. Das Rostrum, die Beine, mit Ausschluß der roten Hinter-schenkel, und die ersten Rückensegmente sind schwarz-braun, der Hinterleib oben und unten und der Geschlechts-apparat sind blutrot gefärbt.

♂ unbekannt.

Länge mit den Deckflügeln 40 mm.

Perú: Chanchamayo (Hoffmanns S.).

Type im Stettiner Museum.

3. *Amantia peruana* var. *infasciata* n. var.

1 ♀.

Diese Varietät unterscheidet sich von der Art dadurch, daß die winkelig gebrochene Binde der Deckflügel vor dem Apicalrande und die Flecken im Corium fehlen. Der Pronotum-Querkiel vor dem Hinterrande ist kräftiger entwickelt und der Querkiel auf der unteren Stirnfläche stärker. Endglied des Rostrum halb so lang als das vorhergehende (bei *A. peruana* ist das Endglied im Verhältnis zum vorhergehenden kürzer).

Länge mit den Deckflügeln 36 mm.

Perú: Chanchamayo (Freyman G.).

Type im Königl. Zoolog. Museum in Berlin.

4. *Amantia magnifica* n. sp.

1 ♀.

Scheitel $2\frac{1}{2}$ mal so breit als in der Mitte lang, etwa halb so lang als das Pronotum, vorne breit vorgerundet

und von scharfen Rändern eingeschlossen; auf dem Grunde der vertieften Scheitelfläche sind eine deutliche Längsciselierung und drei Eindrücke vorhanden. Die Stirnfläche ist vom Scheitel durch eine Rinne getrennt, fein gerunzelt und so lang wie zwischen den Fühlern breit, mit einem Mittelkiel und zwei in der Medianlinie zusammenstoßende, nach unten schwach concave Bogenleisten auf der Unterstirn vor der Stirn-Clipeusnaht; die Stirn-Seitenränder sind vor den Fühlern eingedrückt. Pronotum so lang wie das Schildchen, vorn breit gestutzt, hinten gerade, mit einem Mittelkiel, der nur auf der hinteren Hälfte deutlich ist; den Hinterrand begleitet eine grob gerunzelte Leiste, die ganze Pronotumfläche ist quengerunzelt. Schildchen mit einem Mittelkiel und einer flachen, quengerieften Grube vor der Schildchenspitze; die Schildchenseiten sind glatt, die Mitte gerunzelt. Hinterschienen mit vier und fünf Dornen; Bauchsegmente gekielt. Deckflügel $2\frac{1}{2}$ mal so lang als in der Mitte breit, hinten schief nach außen gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Im Costalraume der Deckflügel stehen vier und im Corium und Clavus zusammen mehr als zwanzig (24) ockergelbe Flecke; die winkelige Apicalbinde ist schmal, wenig breiter als die Binde vor dem schwarz gefärbten Apicalsaum, beide Binden sind ockergelb gefärbt. Das Geäder ist sehr eng, grün und ockergelb gerandet auf schwarzem Grunde. Apicalteil der Flügel schwarz, Basalteil goldgelb mit schwach rötlichem Tone in der Nähe der Wurzel. Der Hinterleib oben und unten, das basale Zweidrittel des Clipeus, die Seiten des Kopfes, zwei Seitenstreifen der Stirnfläche, zwei große Flecke der Vorderbrust, die Hinterschenkel und die Afterröhre sind blutrot gefärbt, die Vorder- und Mittelschenkel und die Hinterschienen braunrot, die Coxen, die Schienen der vier Vorderbeine und die Tarsen der drei Beinpaare dunkelbraun. Scheitel olivengrün, an

den Seiten und am Vorderrande blutrot. Augen braun. Basis der Fühler schmutziggelb, erstes Glied blutrot mit gelblichweißem apicalen Ring, zweites Glied schmutzigweiß mit braunen Pusteln, Fühlerborste schwarz. Pronotum olivengrün, die grob gerunzelte Leiste vor dem Hinterrande ist ockergelb gefärbt. Brustlappen und Deckschuppen olivengrün. Schildchen olivengrün, die Grube vor der Spitze weinrot, die Spitze und ein Teil der seitlichen Hinterränder bräunlichgelb.

Länge mit den Deckflügeln 35 mm.

♂ unbekannt.

Columbien: Hac. Pehlke (E. Pehlke S.).

Type im Stettiner Museum.

5. *Amantia imperatoria* Gerst.

Wieg. Archiv. f. Naturg. XXVI, p. 231, Taf. II, Fig. 7.

Biol. Centr. Americ. Vol. I. p. 30, Taf. IV, Fig. 7, 7a (1881-1905).

Type im Königl. Zoolog. Museum in Berlin.

Subfamilie Eurybrachinae.

Tribus Platybrachini.

Genus *Paropioxys* Karsch.

Berl. Ent. Zeitschr. Jahrg. XXXV. S. 57 (1890).

Typus: *Paropioxys opulentus* Karsch.

Paropioxys nigripennis n. sp.

1 ♂.

Scheitel doppelt so breit als in der Mitte lang, flach vertieft, an den Seiten um eine Wenigkeit kürzer als in der Mitte; der Vorderrand ist stumpfwinkelig, der Hinterrand rundlich ausgeschnitten. Die Stirnseitenränder sind in spitz abgerundete Ecken weit vorgezogen, in der Oberhälfte verhältnismäßig tief ausgeschnitten und unterhalb

der Ecken zum Clipeus hin schwach convex, fast gerade; Stirnfläche zwischen den Seitenecken $1\frac{1}{2}$ mal so breit als in der Mitte lang, mit feiner Längsciselierung und unregelmäßigen, flachen Eindrücken; unterhalb der Stirn-Scheitelleiste wird das Stirn-Mittelfeld durch einen schwachen Querkiel abgesetzt. Unterrand der Augen mit einem Dorn bewährt. Clipeus glatt, nicht gekielt. Rostrum bis zu den Hintercoxen reichend, vorletztes Glied dreimal so lang als das Endglied. Pronotum kürzer als das Schildchen, mit aufgebogenem Vorderrand, zwei seitlichen, schrägen Längswulsten und sehr feinem (vorne und hinten verloschen) Mittelkiel auf der flachen Scheibe. Schildchen mit einem Mittelkiel, der in der Grube vor der glatten Schildchenspitze endet. Deckflügel dreimal so lang als in der Mitte breit und hinten breit abgerundet, der Costalrand ist hinter der Mitte eingedrückt; Nervatur wie bei den übrigen Arten der Gattung. Hinterschienen mit sechs Dornen. Deckflügel hell schmutzig braungelb, mit vielen schwarzen und glänzenden Flecken, welche im Apicaldrittel besonders zahlreich sind und grünen Längsnerven; ein Fleck steht an der Basis zwischen Media und Cubitus, dahinter stehen im Corium in der Nähe der Clavus-Coriumnaht in gleichmäßigen Abständen drei weitere Flecke, welche durch die grüne Ader getrennt, als Doppelflecke erscheinen; in der Innenzelle des Clavus steht ein Fleck an der Basis und einer etwa in der Mitte; in der Costalzelle steht ein größerer Fleck an der Basis, kurz dahinter ein kleinerer und weiter rückwärts, etwa in der Mitte des Costalrandes, ein aus drei Punkten gebildeter Fleck; im Apicaldrittel stehen ungefähr zwanzig Flecke zerstreut, welche sich zuweilen auf mehrere Zellen ausgedehnt haben. Hinterflügel dunkelbraun, in der Nähe der Wurzel etwas heller. Pronotum und Schildchen schmutziggelb, jedes mit vier schwarzen Punktflecken. Scheitel schmutzigweiß, in jeder

Hinterecke stehen zwei größere, schwarze Flecke, je einer am Hinterrande und einer am Seitenrande. Deckschuppen schmutziggelb mit großem, schwarzbraunem Fleck. Die Seiten des Kopfes und die Stirnfläche sind schmutziggelb; eine glänzend schwarze, schwach nach oben gebogene Querbinde durchzieht die Stirnmitte von einer Ecke zur anderen; eine zweite, seitlich abgekürzte Binde befindet sich darüber unterhalb der Stirn-Scheitelleiste; vor jedem Auge steht in den Schläfen ein Fleck. Clipeus pechbraun, in der Mitte hell bräunlichgelb. Rostrum braun. Hinterleib ockergelb, Rückensegmente an der Basis braun. Geschlechtsapparat glänzend schwarz. Augen hellbraun und schwarz gefleckt; Augendorn schmutziggelb, auf der Unterseite glänzend schwarz; zweites Fühlerglied schwarzbraun, Basalglied schmutziggelb. Auf jeder Seite der Brust stehen drei dunkelbraune Flecke. Die Hüften, die Basis der Mittelschenkel und die Hinterbeine sind ockergelb bis rötlich ockergelb gefärbt, die Schenkel und Schienen der vier Vorderbeine schmutziggelb, die Vorderschenkel und die Mittelschienen und -Schenkel sind mit schwarzbrauner Sprenkelzeichnung versehen; Tarsen schwarzbraun, zweites Glied in der Mitte rostfarben. Die Spitzen der Dornen der Hinterschienen und der Krallen sind dunkelbraun gefärbt.

Länge mit den Deckflügeln $18\frac{1}{2}$ mm; Körperlänge 12 mm; Länge der Deckflügel 15 mm. größte Breite 5 mm.

♀ unbekannt.

Kongo.

Type im Stettiner Museum.

Genus *Aspidonitys* Karsch.

Entomol. Nachrichten Jahrg. XXI. S. 210 und 215
(1895).

Typus: *Aspidonitys casta* Karsch.

Stett. entomol. Zeit. 1910.

Aspidonitys incerta n. sp.

1 ♀.

Scheitel viermal so breit als in der Mitte lang, vorne breit abgerundet, hinten tief ausgeschnitten, an den Seiten länger als in der Mitte, flach und deutlich längsgerieft. Stirn an der breitesten Stelle $1\frac{1}{2}$ mal so breit als in der Mitte lang, längsgerieft und mit Körnchen besetzt; Stirnmittelfeld durch einen deutlichen Kiel abgesetzt; Stirnseitenränder in abgerundete Ecken stark vorgezogen; die oberen Seitenränder ausgeschnitten, die unteren gerade. Clipeus gewölbt, ohne Kiel. Rostrum bis zu den Mittelcoxen reichend, Endglied halb so lang als das vorhergehende. Pronotum halb so lang als das Schildchen, doppelt so lang als der Scheitel, zwischen die Augen vorgezogen und gestutzt abgerundet, ohne Mittelkiel, mit flacher Grube hinter dem Vorderrande. Schildchen groß, gewölbt, mit zwei Seitenkielen und kallös verdickter Schildchenspitze; das Mittelfeld ist gerunzelt, vor der Vertiefung vor der Schildchenspitze tritt ein scharfer und kurzer Mittelkiel hervor. Deckflügel fast dreimal so lang als in der Mitte breit, hinten schief nach hinten und außen gestutzt mit stumpfer abgerundeter Suturalecke. Hinterschienen mit vier Dornen. Subgenitalplatte länger als das vorhergehende Bauchsegment, doppelt so lang als breit und hinten spitz abgerundet, mit deutlicher Längsriefung. Schildchen grünlichgelb, mit schwarzer Sprenkelfleckung, welche sich an den Seiten zu einem großen Fleck vereinigt, die Schildchenspitze ist grün gefärbt. Pronotum und Scheitel gelbgrün, ohne Zeichnung. Brustlappen und Deckschuppen dunkelbraun. Stirnfläche braun, die Seiten des Kopfes, der Clipeus an der Basis, die Körnchen und sechs Flecke auf der Stirnfläche sind gelb gefärbt; ein Fleck steht in der Mitte am Scheitelrande und einer an der Stirn-Clipeusnaht, zwei in der Stirnmitte und je einer auf der

vorgezogenen Ecke des Stirn-Seitenrandes. Augen hell- und dunkelbraun gefleckt. Zweites Fühlerglied braun, Basalglied spangrün. Rostrum und Beine schwarzbraun, die Knie der vier Vorderbeine schmutziggelb. Hinterleib schwarz, die Bauchsegmente sind hinten breit spangrün gesäumt. Subgenitalplatte braun, Apicalhälfte heller. Deckflügel mit grünen Nerven und brauner Zeichnung, welche so verteilt ist, daß drei Flecke am Costalrande und ein großer am Apicalrande von der Zeichnung freibleiben, außerdem ist die hintere Hälfte des Clavus zum größten Teile frei. Flügel rauchschwarz, an der Wurzel strahlig durchscheinend, mit schwarzen Nerven, am Apicalrande befindet sich ein hyaliner Fleck.

Länge mit den Deckflügeln 19 mm; Körperlänge 14 mm; Länge der Deckflügel 15½ mm, größte Breite 6 mm.

♂ unbekannt.

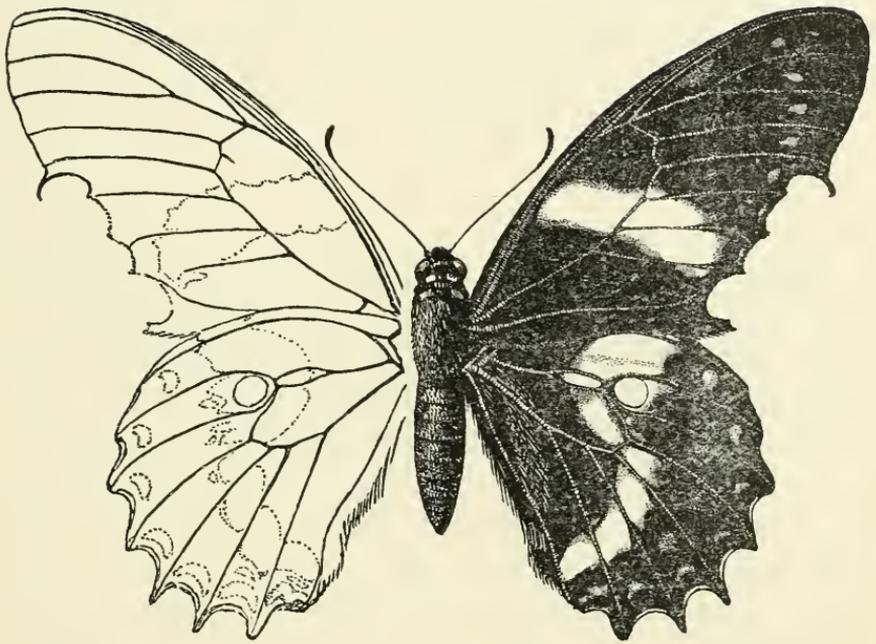
Kamerun: Kribi o8 (Lamey).

Type im Stettiner Museum.

Verzeichnis der Gattungen, Arten und Varietäten.

Anecpora Karsch.	305
„ sanguinisparsa n. sp.	305
„ sanguiniplaga n. sp.	307
Polydictya Guér.	308
„ rufifrons n. sp.	308
„ sumatrana n. sp.	310
„ javanensis n. sp.	311
Amantia Stål	312
„ combosta Westw.	314
„ peruana n. sp.	314
„ „ var. infasciata n. var.	316

Amantia magnifica n. sp.	316
„ imperatoria Gerst.	318
Paropioxys Karsch.	318
„ nigripennis n. sp.	318
Aspidonitys Karsch.	320
„ incerta n. sp.	321



Unterseite.

Oberseite.

Papilio lenaeus Doubleday.

Von Dr. **H. Dohrn.**

Die vorstehende Abbildung zeigt die Verletzung der rechten Flügel eines aus Bolivia erhaltenen Exemplars — rechts von der Oberseite, links von unten. Das linke Flügelpaar ist normal entwickelt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Edmund

Artikel/Article: [Neue Fulgoriden 305-323](#)